

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen für den *Boten* werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens *Dienstag* früh 7 Uhr erbeten.

Der Laubanner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt* und *Land*.

N^o. 19.

Mittwoch, den 8. *Mai*

1861.

Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Nach Ausweis des stenographischen Protokolls über die Sitzung des Hauses der Abgeordneten am 29. April d. J. hat der Herr Minister v. d. Heydt, nachdem der Abgeordnete Starke den Antrag wegen Bewilligung einer Zins-Garantie motivirt hatte, wörtlich Nachfolgendes gesagt:

„Wenn der Herr Abgeordnete, der so eben die Tribüne verläßt, der Meinung ist, daß das von ihm befürwortete Project zu denen gehöre, welchem im allgemeinen Staats-Interesse eine hervorragende Bedeutung beizulegen sei in dem Sinne, daß das Project sowohl militärische, politische und große Verkehrs-Interessen verfolge, so möchte ich dem doch nicht so unbedingt beitreten. Das Project an sich wird, wiewohl für die betreffenden Landestheile von großer Bedeutung, solche Zwecke doch nur dann zu fördern geeignet sein, wenn es in Verbindung gebracht werden kann mit einem Anschlusse an Böhmen, und der Herr Abgeordnete hat auch eine Andeutung eines solchen Anschlusses gegeben. Bis jetzt aber stehen noch unübersteigliche Hindernisse dem entgegen. Wenn es gelingt, diese Schwierigkeiten zu beseitigen, so ist es möglich, daß das von dem Herrn Abgeordneten befürwortete Project als Theilstrecke einer größeren Linie der Verwirklichung näher gebracht würde, die dann allerdings größere Staatszwecke verfolgen und auch einer Unterstützung des Staates würdig erscheinen würde.“

Wie die Sachen jetzt liegen, möchte ich rathen, dem Vorschlage der Kommission beizutreten. Je nachdem die Umstände später sich gestalten, behält die Regierung sich vor, auf das Project zurückzukommen.“

Diese Erklärung des Herrn Ministers, die mit den Auslassungen der Vertreter der Staatsregierung in der Sitzung der vereinigten Kommissionen für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle am 25. April völlig übereinstimmt, enthält grade das Gegentheil von dem, was die meisten Zeitungen gemeldet haben, und berechtigt zu der Hoffnung, daß die Staatsregierung die Zins-Garantie bei dem Landtage beantragen wird, wenn das österreichische Gouvernement den Anschluß an die Prag-Wiener Bahn auf den von dem Handels-Ministerio gewünschten Punkt genehmigt.

Wie verlautet, sollen die militärischen Bedenken des Kriegs-Ministerii gegen diesen Anschluß durch Allerhöchste Entscheidung erledigt sein.

Lauban, den 3. *Mai* 1861.

Deetz.

Zeitereignisse.

Daß die großen Manöver am Rhein in diesem Jahre bestimmt stattfinden sollen, ist jetzt außer allem Zweifel gestellt. Das ganze 7. und 8. Armee-Corps werden daran Theil nehmen, und ist der Chef des Generalstabes der Armee, General von Moltke, bereits mit den Vorarbeiten für diese ausgedehnten militärischen Feldübungen beschäftigt. Bei unserer neu organisirten Armee fallen jetzt bei dergleichen Übungen die Landwehren aus, und werden die einzelnen Linientruppenkörper nur durch Einziehung von Reservén auf einen stärkeren Etat